

WEIHNACHTEN 2020



Corona, Pandemie, Maskenpflicht, Abstandsgebot, Kontaktbeschränkung, desinfizieren, Quarantäne, Ausgangssperre, Lockdown... Dieses Vokabular hören wir zurzeit dauernd, so dass damit die jetzige Adventszeit und die schönen Adventslieder geradezu übertönt werden.

Wie wir in diesem Jahr bereits an Ostern schmerzlich erfahren mussten, ist es uns nun annähernd auch an Weihnachten nicht möglich, Gottesdienste uneingeschränkt miteinander zu feiern. Die Weihnachtsgottesdienste heuer können also nur mit gebotenen Sicherheitsabstand voneinander und dazu mit -zwar schutzgebender, leider aber gleichfalls atemeinschränkender- Maske und dem Unterlassen des Gesangs fröhlicher

Weihnachtslieder gefeiert werden.

Auch die Freude am geschmückten Weihnachtsbaum und am gemeinsamen Festtagsmahl können wir in diesem Jahr nur mehr mit einer begrenzten Gästezahl teilen. Statt einem fröhlich stimmenden Weihnachtsduft liegt heuer eine Beängstigung in der Luft, die nahezu den Atem abzuschneiden und die ganze weihnachtliche Festtagsfreude zu vertreiben versucht.

Aber auch in anderen Ländern auf unserem Planeten herrschen derzeit nicht minder lebensbeschränkende Geschehen, Geschehen, die also gleichfalls nicht aufatmen lassen. So ist in meinem Heimatland Nigeria, in dem zurzeit zwar wenige bis nicht nennenswerte Corona-Infektionen verzeichnet sind, die momentane Lebenssituation gleichfalls schwer beeinträchtigt und zwar aufgrund einer anhaltenden Wirtschaftskrise. Die wirtschaftliche Unzulänglichkeit dort führte bislang zu einem stetigen Verschwinden des Beschäftigungsangebots und folglich zu einer erschreckend ansteigenden Arbeitslosigkeit. Diese Blockade eines sicheren Erwerbslebens hat bereits hier und da Hungersnot und krankmachende Mangelerscheinungen zur Folge und treibt die Armut und das soziale Elend, mit welchem notgedrungen eine Verwahrlosung einhergeht, besorgniserregend in die Höhe.

Aber Sie haben es möglich gemacht, dass viele Menschen in Nigeria trotz allem das Lächeln nicht verloren haben.

Ja, liebe Freunde, dieser glückliche Umstand dort ist vor allem Eurer stets großzügigen Unterstützung zu verdanken; denn aufgrund Eurer zuvorkommenden, hilfreichen Gabe konnte vielen Schüler, Seminaristen und Kranken geholfen werden

Für meine Landsleute ist eure erfahrene Hilfsbereitschaft ein deutliches Zeichen dafür, dass es trotz der widrigen Umstände, die derzeit nahezu überall auf der Welt das Leben blockieren wollen, im Leben immer wieder einen Grund zur Hoffnung gibt. Für sie ist dies ein überzeugendes Zeichen, dass die hier und dort aufziehende Düsternis das Licht der Freude und der Zuversicht dennoch nicht zu verdunkeln vermag.

Ja, dort, wo fürsorgende Nächstenliebe beschenkt wie auch erfahren werden darf, dort strahlt das `Licht der Weihnacht´ auf, dort hat Jesus Christus Einkehr gefunden in den Herzen – auf dass diese nicht finster und verängstigt bleiben mögen, sondern wieder aufleben und aufatmen können.

Sehr verbunden, auch im Namen der überaus dankerfüllten Schüler, Seminaristen und vieler Familien in meiner dortigen nigerianischen Heimat wünsche ich Euch allen von ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches und gesundes Jahr 2021.

Euer Angelo Chidi Unegbu

